

Lichtenhain Samstag, 07.09.2013

Schweißtreibender Baustart

Gestern begannen die Arbeiten an der Kita. Zum neuen Schuljahr soll der Hort-Anbau fertig sein.

Von Anja Weber

Für Helene, Lennart, Piet und die anderen Kinder der ASB-Kindertagesstätte Sonnenland in Lichtenhain war gestern „ganz großer Bahnhof“. Erst Lieder singen, dann tanzen und sich auch noch viele Reden anhören. Und das alles, „weil wir da vorn bauen müssen“, sagt ein Lichtenhainer Knirps. „Da vorn“, damit meint er den Schulhort, der an die Kindertagesstätte angebaut wird. Gestern fiel der Startschuss dafür. Ein erstes großes Gemeinschaftsprojekt nach der Eingemeindung von Kirnitzschtal kann damit starten. Die Finanzierung ist geklärt, auch das sei ein Gemeinschaftswerk, sagt der Sebnitzer Oberbürgermeister Mike Ruckh (CDU).



Fleißig buddeln hieß es gestern für den Sebnitzer Oberbürgermeister Mike Ruckh (rechts), Kindergartenleiterin Sonja Löwe und Ortsvorsteher Robert Läscher. Natürlich war bei der Wärme jede Hilfe von den Jüngsten willkommen. Foto: Steffen Uner

Dass der Schulhort mehr Platz braucht, sei klar gewesen. Das Problem war jedoch, das 237000 Euro teure Vorhaben zu finanzieren. „Doch wir haben das Geld aufgetrieben“, sagt der OB. Den größten Anteil, 153000 Euro, gibt der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als Fördermittel dazu. Dann haben sich die Einwohner von Altendorf und Mittelndorf bereiterklärt, auf einen Teil der Fusionsprämie zu verzichten. Das sind noch einmal jeweils 5000 Euro. Die Lichtenhainer verzichten auf ihren Minigolfplatz. Das bringt dann noch einmal 15000 Euro. Aus der Stadtkasse werden 25000Euro beigesteuert. Und reichlich 30000 Euro stammen aus der Fusionsprämie, so wie es im Eingemeindungsvertrag zwischen Kirnitzschtal und Sebnitz festgelegt wurde.

Immer wieder hatten die Kirnitzschtaler Gemeinderäte in der Vergangenheit nach Lösungen gesucht. Es gab auch schon einen Planentwurf, die Kindertagesstätte zu erweitern. Doch aus finanziellen Gründen konnte die Idee nicht umgesetzt werden. Inzwischen drängt die Zeit. Denn die Kapazität im Schulhort ist längst erschöpft. Die Einrichtung müsste Kinder ablehnen. Die Stadträte haben deshalb in den letzten Monaten verschiedene Varianten geprüft.

Eine Möglichkeit wäre, zusätzliche Hortplätze in anderen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, zum Beispiel in der Sebnitzer Grundschule Schandauer Straße, wo die Kinder aus Lichtenhain, Mittelndorf und Altendorf lernen.

Eine weitere Variante wäre, ein Haus komplett zum neuen Schulhort umzubauen. Das geht aber nicht, da es in Lichtenhain kein kommunales Gebäude mehr gibt. Die dritte Möglichkeit wäre, das ehemalige Gemeindeamt in Lichtenhain zum

Schulhort umzufunktionieren. Doch das soll künftig als Vereinszentrum hergerichtet werden. Außerdem befindet sich die Feuerwehr im Haus. Geprüft wurde auch, Container aufzustellen. Die Miete für einen davon würde jährlich etwa 25000 Euro kosten. Letztlich wurden alle Varianten verworfen und die Stadt- und Ortschaftsräte haben sich für einen Anbau entschieden. Dafür wird das Projekt aus der ehemaligen Gemeinde Kirnitzschtal genutzt. In ihrer jüngsten Sitzung haben die Räte den Zuschlag an die einheimische Baufirma Uwe Kunath vergeben.

Gebaut wurde in der Kindertagesstätte schon viel. „Angefangen haben wir im Untergeschoss. Nach und nach wurde dann immer weiter gebaut. Inzwischen sind wir oben angelangt, und der Platz reicht doch nicht aus“, sagt Ortsvorsteher Robert Läscher. Vielleicht hätte man sich vor einiger Zeit für einen kompletten Neubau entscheiden sollen. Doch jetzt habe man eine gute Lösung gefunden.

Als Letztes musste allerdings noch geklärt werden, wo die Hortkinder in der Bauzeit betreut werden. Da alle Schüler aus den drei Ortsteilen die Grundschule Schandauer Straße in Sebnitz besuchen, wurde dort der Schulhort ein gerichtet. Eine Interimslösung, mit der auch ASB-Geschäftsführer Alexander Penther leben kann. Nach einem turbulenten Start sei dort jetzt auch Normalität eingekehrt, sagt er. Geklärt ist auch die Busfahrt. Die Kinder, die mit dem Bus 15.30 Uhr fahren, werden zum Bus gebracht. Die Kinder, die mit dem Bus 16.30 Uhr fahren, begleitet die letzte Hort-Erzieherin nach Lichtenhain.

Nicht realisierbar war die Idee, dass die Busse vor der Kita in Lichtenhain halten. „Doch das ist für die Kinder und Eltern kein Problem. Sie sind mit der jetzigen Lösung einverstanden“, sagt Kita-Leiterin Sonja Löwe. Helene, Lennart und Piet ist das ganze Offizielle mittlerweile zu langweilig geworden. Sie haben sich ins Haus verzogen und freuen sich auf ihr Mittagessen.